

I. Thessalonicher 2,1-12

„Die Beziehung zur Gemeinde“

I. Der Besuch der Missionare (V.1-4)

1 Denn ihr selbst wisst, Brüder, dass unser Eingang bei euch nicht vergeblich war; 2 sondern nachdem wir vorher gelitten hatten und misshandelt worden waren, wie ihr wisst, in Philippi, wurden wir freimütig in unserem Gott, das Evangelium Gottes zu euch zu reden unter viel Kampf.

3 Denn unsere Ermahnung geschah nicht aus Irrtum, auch nicht aus Unlauterkeit, auch nicht mit List; 4 sondern wie wir von Gott tauglich befunden worden sind, mit dem Evangelium betraut zu werden, so reden wir, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.

II. Die Beziehung der Missionare zur Gemeinde (V.5-8)

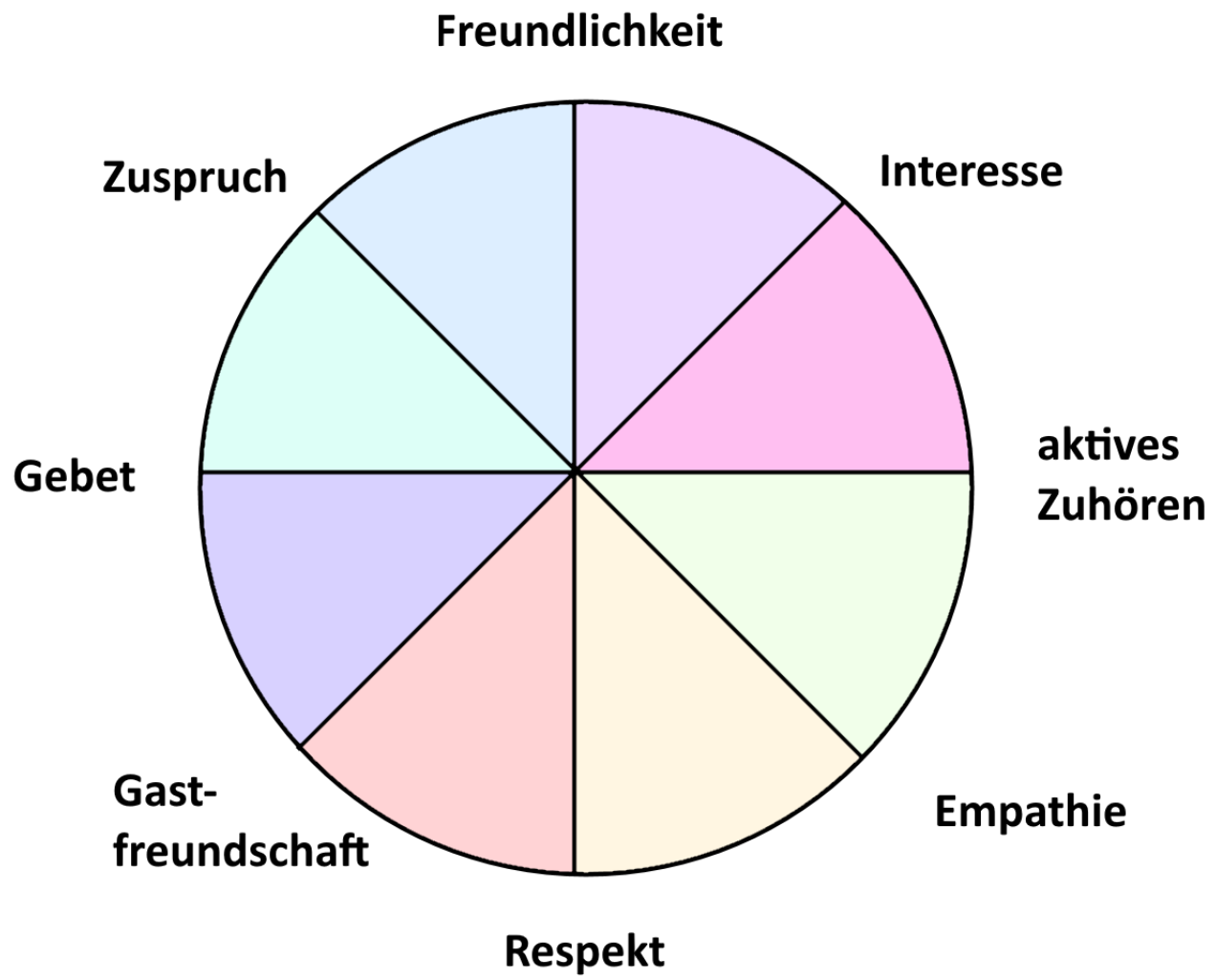
5 Denn weder sind wir jemals mit schmeichelnder Rede aufgetreten, wie ihr wisst, noch mit einem Vorwand für Habsucht - Gott ist Zeuge -, 6 noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch noch von anderen, 7 obwohl wir als Christi Apostel gewichtig hätten auftreten können;

sondern wir sind in eurer Mitte zart gewesen, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt. 8 So, in Liebe zu euch hingezogen, waren wir willig, euch nicht allein am Evangelium Gottes, sondern auch an unserem eigenen Leben Anteil zu geben, weil ihr uns lieb geworden wart.

III. Das Beispiel der Missionare (V.9-12)

9 Denn ihr erinnert euch, Brüder, an unsere Mühe und Beschwerde: Nacht und Tag arbeitend, um niemand von euch beschwerlich zu fallen, haben wir euch das Evangelium Gottes gepredigt. 10 Ihr seid Zeugen und Gott, wie heilig und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glaubenden, waren;

11 wie ihr ja wisst, dass wir euch, und zwar jeden Einzelnen von euch, wie ein Vater seine Kinder 12 ermahnt und getröstet und beschworen haben, des Gottes würdig zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft.



Was lehrt uns dieser Textabschnitt?

- **Liebe Menschen, die Jesus brauchen!**
- **Liebe Menschen, die dir am Herzen liegen!**
- **Liebe Menschen, die dich brauchen!**